

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b> .....	1
1 Vorbemerkungen zur Argumentationsweise der Arbeit .....	9
2 Übersicht über die einzelnen Kapitel .....	14
<b>2 Der finanzwissenschaftliche Rahmen</b> .....	35
1 Wissenschaftstheoretische Grundlagen .....	36
1.1 Die normative Wissenschaftstheorie .....	37
1.2 Die deskriptive Wissenschaftstheorie .....	41
1.3 Die wissenschaftliche Gemeinschaft .....	44
1.4 Die Bedeutung wissenschaftlicher Paradigmen .....	46
1.5 Das Incommensurabilitätsproblem .....	49
1.6 Einordnung der wissenschaftstheoretischen Darlegungen .....	53
2 Die klassische Finanzmarkttheorie .....	56
2.1 Das Capital Asset Pricing Modell .....	62
2.2 Die Arbitrage Pricing Theory .....	64
2.3 Das No-Trade Theorem – der vorprogrammierte Paradigmenwechsel .....	67
2.4 Erhöhte Volatilität und spekulative Blasen .....	69
2.5 Diskursive Relationierungen .....	73

---

3	Die Denkschule der Behavioral Finance .....	76
3.1	Availability .....	78
3.2	Representativeness .....	79
3.3	Ankerheuristik .....	80
4	Kapitalmarkttheorie und Behavioral Finance .....	86
4.1	Konvergenzen und Differenzen zwischen beiden Theoriesträngen .....	89
4.2	Zur Synthese beider Theorien – Preanalytic Vision und Re-Entry .....	94
5	Resümee .....	108
<b>3</b>	<b>Überführung des finanzwissenschaftlichen Rahmens in den pädagogischen Rahmen .....</b>	<b>115</b>
1	Elaboration einer habitzentrierten Perspektive – Arrow, Dewey und Bourdieu .....	115
2	Der Habitusbegriff als Mittler zwischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften .....	138
2.1	Zur Überwindung eines wissenschaftlichen Dualismus ....	143
2.2	Verbindungslien zwischen Kuhn und Bourdieu .....	151
2.3	Habitus und Reflexivität .....	157
<b>4</b>	<b>Der bildungsphilosophische Rahmen – von der Transformation zur Sondierung .....</b>	<b>161</b>
1	Die Forschungslandschaft der transformativen Bildungsforschung .....	161
1.1	Das existenziell-phänomenologische Bildungsverständnis .....	168
1.2	Das diskurstheoretische Bildungsverständnis .....	176
1.3	Das pragmatistisch-wissenssoziologische Bildungsverständnis .....	185
2	Bildung im Wechselverhältnis mit Multiperspektivität und Kontinuität .....	192
3	Bildung und Habitus .....	197
3.1	Zur Plastizität des Habitus – „Geregelte Improvisationen“ .....	200
3.2	Der feldspezifische Habitus .....	205
3.3	Der Kapitalbegriff .....	209
3.4	Der Komplementärbegriff des Habitus: Der Feldbegriff ....	214
4	Kritische Einordnung und methodologische Anbindung der dargelegten Begriffe .....	222
5	Bildung als Habitussondierung .....	225

---

<b>5 Der methodologische Rahmen</b> .....	233
1 Die Dokumentarische Methode .....	239
1.1 Die Dokumentarische Methode und die rekonstruktive Sozialforschung .....	240
1.2 Das biografische Interview .....	247
1.3 Das praxeologische Fundament der Dokumentarischen Methode .....	255
1.4 Der Perspektivwechsel vom Was zum Wie .....	268
1.5 Die komparative Analyse und Typenbildung .....	272
1.6 Formen der Typenbildung und Reflexion der eigenen Vorgehensweise .....	275
<b>6 Der empirische Rahmen</b> .....	285
1 Der forschungspraktische Eintritt in das Feld der Börse .....	285
1.1 Die Vorbereitung auf das Feld .....	285
1.2 Die Anbahnung und Durchführung der biografischen Interviews .....	287
1.3 Die Arbeitsumgebung eines Traders .....	288
2 Kurzvorstellung- und Interpretation der einzelnen Fälle .....	290
2.1 Herr Bernd .....	291
2.2 Herr Abbew .....	295
2.3 Herr Tonis .....	296
2.4 Herr Jamie .....	298
2.5 Herr Gary .....	304
2.6 Herr Aubert .....	305
2.7 Herr Elliott .....	307
2.8 Herr Fuchs .....	310
2.9 Herr Alex .....	314
2.10 Herr Petros .....	316
3 Die Phasentypik .....	318
3.1 Phase Eins – Erste Auseinandersetzung mit der Börse .....	323
3.2 Phase Zwei – Etablierung einer feldspezifischen Lernorientierung .....	381
3.3 Phase Drei – Bildung als Transformation und Sondierung .....	460
3.4 Das Scheitern von Lern- und Bildungsprozessen .....	507

<b>7 Passepartout der gespannten Rahmen .....</b>	<b>517</b>
1 Wissenschaftstheorie, Theorie und Empirie als gegenseitige	
Spiegel .....	519
1.1 Lernorientierungen .....	527
1.2 Bildungsorientierungen .....	538
2 Habitussondierung als reflexiv-rekursive Bildungstheorie .....	546
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>563</b>